

Geschäftsbericht 2006

Gesamtbetriebsrechnung	2006	2005	Veränderung in %
Flüssige Mittel	4 434 034.69	5 352 545.37	-17.16
Forderungen bei Versicherten	685 679.68	742 289.86	-7.63
Abgrenzungen	340 862.65	165 062.80	106.50
Kapitalanlagen	25 792 292.16	22 504 439.65	14.61
Grundstücke und Gebäude	449 000.00	744 000.00	-39.65
Betriebseinrichtungen	160 127.81	146 300.51	9.45
Total Aktiven	31 861 996.99	29 654 638.19	7.44
Verbindlichkeiten bei Versicherten	636 478.30	1 156 126.85	-44.95
Verbindlichkeiten bei Rückversicherern	1 727.95	144 525.95	-98.80
Abgrenzungen	713 809.94	581 425.04	22.77
Rückstellungen	19 286 119.63	17 449 582.65	10.52
Fonds	900 000.00	1 100 000.00	-18.18
Reserven	10 323 861.17	9 222 977.70	11.94
Total Passiven	31 861 996.99	29 654 638.19	7.44
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	37 457.30	116 214.80	-67.77
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	19 116 522.55	18 614 346.35	2.70
Kostenbeteiligung der Mitglieder	-2 871 729.35	-2 827 471.35	1.57
Zusatzversicherungen VVG	4 226 776.50	4 041 919.40	4.57
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	164 320.96	146 532.85	12.14
Rückstellungen und Reserven	1 636 536.98	2 243 465.00	-27.05
Leistungsanteile der Rückversicherer	-684 584.00	-291 348.10	134.97
Risikoausgleich	-1 358 080.00	-1 291 794.00	5.13
Versicherungsaufwand	20 267 220.94	20 751 864.95	-2.34
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	116 874.30	151 092.75	-22.65
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	16 885 073.70	17 009 955.70	-0.73
Zusatzversicherungen VVG	6 292 230.75	6 343 213.35	-0.80
Prämienanteile der Rückversicherer	-573 918.50	-364 185.10	57.59
Übrige Erträge und Subventionen	-91 471.75	707.35	-13031.61
Versicherungsertrag	22 628 788.50	23 140 784.05	-2.21
Deckungsbeitrag aus Versicherung	2 361 567.56	2 388 919.10	-1.14
Betriebsaufwand	1 944 484.18	1 738 013.91	11.88
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	483 800.09	181 031.25	167.25
Jahresrechnung vor Verteilung	900 883.47	831 936.44	8.29
Total Versicherte	8759	8493	3.13

Kommentar zum Geschäftsbericht

Die kmu-Krankenversicherung ist und bleibt ein gesundes Unternehmen. Wie auch die neuesten Kennzahlen der Bilanz zeigen, gehört sie zu den wenigen Versicherern, die aufgrund ihrer grosszügig dotierten Reserven und Rückstellungen eine hohe finanzielle Sicherheit ausweisen können und dementsprechend über eine grössere Handlungsfreiheit verfügen. Im Vergleich zu den gesamtschweizerischen Reserven pro Versicherten* liegen die Eigenmittel der kmu-Krankenversicherung pro Versicherten um CHF 778.– darüber. (* Datenquelle = BAG-Statistik 2005.) Wie das sehr gute Investitionsverhältnis beweist, wird auch eine aktive Anlagepolitik betrieben.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.2 Mio. CHF resp. 7% erhöht. Diese Veränderung schlägt sich primär in einer Zunahme der Kapitalanlagen im Umfang von 3.2 Mio. CHF nieder, bei gleichzeitiger Reduktion der flüssigen Mittel um rund 900 000 CHF. Entsprechend positiv präsentiert sich das Investitionsverhältnis, das neu einen Anlagevermögensanteil von 83% (2005 = 79%) aufweist. Damit wird ein sehr guter Branchenwert erreicht. Das Eigenkapital (Reserven) konnte, dank dem positiven Rechnungsabschluss, um knapp 901 000 CHF erhöht werden.

Zudem wurden 200 000 CHF aus dem Fondsvermögen an die Reserven umgebucht. Die Zunahme beim Fremdkapital lässt sich hauptsächlich mit der Erhöhung von Rückstellungen in der OKP und im Zusatzversicherungsbereich begründen. Die Eigenkapitalsquote konnte gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden.

Die Kostensteigerung in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung beträgt 3%. Die Kosten pro Versicherten haben sich von 2 554 CHF auf neu 2 608 CHF erhöht. Damit sind sie etwas tiefer als die gesamtschwei-

Spartenrechnungen 2006

Spartenrechnungen	2006	2005	Veränderung in %
Taggeldversicherung KVG EV			
Versicherungsertrag	116 608.12	151 369.69	-22.96
Versicherungsaufwand	278 482.38	-117 285.62	-337.44
Betriebsaufwand	-6 491.63	-10 116.71	-35.83
Neutraler Ertrag	-416 615.63	-911.82	45 590.56
Gesamtbetriebsergebnis	-28 016.76	23 055.54	-221.52
Krankenpflegeversicherung ordentliche Franchise			
Versicherungsertrag	7 563 205.47	7 896 712.73	-4.22
Versicherungsaufwand	-8 994 444.30	-9 387 874.56	-4.19
Betriebsaufwand	-742 958.96	-688 098.21	7.97
Neutraler Ertrag	282 974.70	-62 018.39	-556.28
Gesamtbetriebsergebnis	-1 891 223.09	-2 241 278.43	-15.62
Krankenpflegeversicherung wählbare Franchise			
Versicherungsertrag	3 784 990.86	3 999 820.33	-5.37
Versicherungsaufwand	-2 116 138.63	-2 068 013.54	2.33
Betriebsaufwand	-261 459.08	-238 664.21	9.55
Neutraler Ertrag	99 583.30	-21 510.84	-562.94
Gesamtbetriebsergebnis	1 506 976.45	1 671 631.74	-9.85
Krankenpflegeversicherung Hausarztmodelle			
Versicherungsertrag	5 088 492.20	4 812 324.05	5.74
Versicherungsaufwand	-3 657 931.21	-3 156 896.73	15.87
Betriebsaufwand	-389 118.66	-314 490.78	23.73
Neutraler Ertrag	148 205.69	-28 345.10	-622.86
Gesamtbetriebsergebnis	1 189 648.02	1 312 591.44	-9.37
Zusatzversicherungen nach VVG			
Versicherungsertrag	6 075 491.85	6 280 557.25	-3.27
Versicherungsaufwand	-5 777 189.18	-6 021 794.50	-4.06
Betriebsaufwand	-544 455.85	-486 644.00	11.88
Neutraler Ertrag	369 652.03	293 817.40	25.81
Gesamtbetriebsergebnis	123 498.85	65 936.15	87.30

zerischen Kosten von 2 728 CHF (BAG-Statistik 2005). Für den Kanton Zürich werden im Jahr 2005 Kosten von CHF 2 676 ausgewiesen und für den Kanton Thurgau CHF 2 316. Der Anteil der Versicherten, die sich für das Hausarztmodell entschieden haben, konnte im Jahr 2006 um 2% erhöht werden. Der Versichertenbereich mit wählbarer Franchise ist minim rückläufig. Gesamtschweizerisch haben sich 39% aller Versicherten für tiefere Prämien bei höherer Kostenbeteiligung entschieden und 12% für eine Versicherung mit eingeschränkter Arztwahl (kmu-KV 34%).

Nachdem der Versichertenbestand der kmu-Krankenversicherung in den letzten Jahren abgenommen hat, kann per 31.12.2006 wieder eine leichte Zunahme verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahr sind es 39 Personen mehr, die eine obligatorische Krankenpflegeversicherung abgeschlossen haben.

Die Versichertenzusammensetzung hat sich insofern verändert, dass der Kinderanteil minim abgenommen hat. Mit knapp 20% bewegt er sich leicht über dem kantonalen Durchschnittswert. Das Durchschnittsalter hat sich erneut etwas nach oben korrigiert und berechnet sich neu mit 42 Jahren.

Nach der Nullrunde im Jahr 2006 müssen auch im Jahr 2007 die meisten kmu-Versicherten keine höheren Prämien bezahlen. Im Kanton Zürich, Region 1, wurden die Prämien sogar gesenkt. Bei den Kindern um 3.4%, bei den Erwachsenen und Jugendlichen um 2.8%. Damit profitieren die Versicherten von unserer guten Finanzlage. Gesamtschweizerisch haben sich die Grundversicherungsprämien aller Krankenkassen bei den Erwachsenen um durchschnittlich 2.2% erhöht. Das ist das tiefste Prämienwachstum seit Einführung des KVG im Jahr 1996.